

Jahresbericht 2013



Impressum**Herausgeberin:**

Gemeinde Planken

www.planken.li

Gestaltung:

beck grafikdesign est., Planken

www.beck-grafikdesign.li

Fotos:

Gemeindeverwaltung

Gemeindekommissionen

Close up AG, Triesen

Foto Kaufmann, Schaan

Daniel Ospelt, Vaduz

Josef Walser, Schaan

Druck:

Gutenberg AG, Schaan

www.gutenberg.li

Inhaltsverzeichnis

4	Vorwort		
5	Gemeinderat		
	Projekte		
6	Ausweichstelle und Wendeplatz In der Blacha		
7	Netz im Netz		
8	Rechenmacherhaus		
10	Kaplaneifondation Planken		
12	Waldrand im Dorfgebiet		
13	Generelle Entwässerungsplanung		
	Kommissionen		
14	Brandschutz-, Feuerwehr- und Zivilschutzkommission		
15	Energie-, Umweltschutz-, Abfall- und Mobilitätskommission		
16	Kommission Dorfleben		
18	Familienhilfe- und Gesundheitskommission		
19	Jugendkommission		
20	Kulturkommission		
21	Gemeindegemeinderat		
22	Seniorenkommission		
23	Friedhofskommission		
23	Grundverkehrskommission		
24	Kirchenkommission		
24	Vermittler		
			Verwaltung
25	Verabschiedung Erika Sprenger		
26	Gemeindebauverwaltung		
27	Landwirtschaft		
28	Wasserversorgung		
30	Forstverwaltung und Berggebietssanierung		
32	Alpwirtschaft		
33	Altstoffe		
34	Kleinschule Planken		
37	Einwohnerschaft		
39	Kontakte Gemeindeverwaltung		

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner



Ein weiteres arbeitsreiches Jahr ist zu Ende gegangen. In der Gemeindeverwaltung sowie in den Projekt- und Arbeitsgruppen wurde wie gewohnt zielstrebig und der Sache verpflichtet gearbeitet. Einzelne Projekte konnten dadurch abgeschlossen, andere massgeblich vorangebracht und neue aufgelegt werden.

Zum Abschluss gebracht wurde unter anderem die Grundbuchberichtigungsklage der Gemeinde betreffend des Grundstücks der Kaplaneifondation Planken. Dabei ging es um die Erfüllung des Testaments von Elisabeth Gantner aus dem Jahr 1885. Leider fiel der abschliessende Gerichtsentscheid nicht zu Gunsten der Gemeinde Planken aus.

Als langwierig gestaltet sich das Projekt «Gemeinderichtplan zur räumlichen Entwicklung der Gemeinde Planken». Nachdem der Gemeinderat die Herausgabe bereits im September 2012 be-

schlossen hatte, verzögerte sich die Behandlung der Vorlage durch die Regierung und endete im April 2013 überraschend mit einer Ablehnung. Auf die erfolgreich geführte Beschwerde der Gemeinde beim Verwaltungsgerichtshof folgte abermals eine ablehnende Entscheidung durch die Regierung im November. Die Gemeinde führt wiederum Beschwerde.

Neue Vorhaben wurden erfolgreich eingeleitet. Dazu zählt allen voran die Translozierung des Rechenmacherhauses. Das wohl älteste Wohnhaus in Planken soll erhalten und an einem neuen Standort wieder aufgebaut werden. Weitere Informationen zu den Projekten, den Tätigkeiten der Gemeindegremien und der Gemeindeverwaltung im vergangenen Jahr erhalten Sie auf den folgenden Seiten.

Gerne nutze ich an dieser Stelle die Gelegenheit, allen Einwohnerinnen und Einwohnern, die sich zum Wohle der Gemeinde eingesetzt haben, herzlich zu danken. Insbesondere danke ich dem Gemeinderat, den Mitgliedern der Kommissionen, Projekt- und Arbeitsgruppen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung für ihre gute Arbeit im vergangenen Jahr. Ich hoffe, auch weiterhin auf diese zuverlässige und bewährte Unterstützung zählen zu dürfen.

Rainer Beck, Gemeindevorsteher

Vielfältiges Aufgabengebiet

Der Gemeinderat behandelte im Berichtsjahr an 14 Sitzungen weit über 100 Traktanden. Neben Projekt- und Kreditgenehmigungen befasste er sich unter anderem mit Arbeits- und Auftragsvergaben für laufende Projekte und geplante Anschaffungen im Rahmen der Investitionsrechnung und der Laufenden Rechnung. Dazu zählten die Erstellung einer Ausweichstelle und die Sanierung des Wendeplatzes bei der Gemeindestrasse In der Blacha, die Erneuerungsarbeiten bei der Wasserversorgung, die Renovation der Jagdhütte auf der Alp Gafadura, die Realisierung des Projektes Netz im Netz, die Anschaffung eines neuen Salzstreuers für den Winterdienst und einiges mehr.

Verschiedene Themen beschäftigten den Rat an mehreren Sitzungen während des Jahres. Dies betraf insbesondere die seitens des Landes geplante Einführung von «Tempo 50 generell» auf den Strassen im Wohngebiet, die Trennung von Staat und Kirche auf Gemeindeebene, die Translozierung des Rechenmacherhauses, die Behandlung des Gemeinderichtplans zur räumlichen Entwicklung durch die Regierung, das Gerichtsverfahren in Sachen Kaplaneifondation Planken, Bodenkaufangebote, Vorschläge und Abklärungen im Bereich der Energiestadt Planken und Einbürgerungsgesuche.



Des Weiteren befasste sich der Gemeinderat u.a. mit der Bodenverpachtung des Plankner Äschers, der Genehmigung des neuen Abwasserreglements, der Neuorganisation der Familienhilfe Liechtenstein, der Neustrukturierung der Offenen Jugendarbeit, usw. und er stellte die Weichen für einen finanziell weiterhin gesunden Gemeindehaushalt.

Bei zwei von vier Vernehmlassungsberichten zu Gesetzesvorlagen wurden gut begründete Stellungnahmen zuhanden der Regierung abgegeben. Dies betraf die Anpassung des Baugesetzes und die Senkung des k-Faktors zur Festlegung des Mindestfinanzbedarfs im Rahmen der Abänderung des Finanzausgleichsgesetzes.

Der Gemeinderat bei seiner Arbeit.

Ausweichstelle und Wendeplatz In der Blacha

Mitten in der Bauphase:
Die neue Ausweich-
stelle In der Blacha



Die Strasse In der Blacha weist im oberen Bereich einen Querschnitt von 3,5 bis 4,0 m aus. Darum war das Kreuzen von Fahrzeugen über eine längere Strecke je nach Begegnungsfall nicht bzw. nur erschwert möglich. 2011 konnte die Gemeinde die Plankner Parzelle Nr. 374 erwerben. Dadurch ergab sich die Möglichkeit, in diesem Bereich eine Ausweichstelle auf gemeindeeigenen Boden zu realisieren. Der neue Querschnitt von rund 5,5 m im Bereich der Ausweichstelle lässt nun über eine Länge von 15 m das bequeme Kreuzen von Fahrzeugen zu (Begegnungsfälle PKW/PKW bzw. LKW/PKW).

Eine Sanierung des bestehenden Wendeplatzes am Ende der Strasse In der Blacha drängte sich auf Grund der durch Absackungen verursachten Belagsschäden auf. Zudem war die Wendanlage lediglich

provisorisch mit Baumstämmen gegenüber dem Abgrund abgesichert und ein beträchtlicher Teil des Platzes lag auf der Waldparzelle der Gemeinde Schaan. So wurde gleichzeitig mit der Sanierung auch die Verlegung des Wendeplatzes auf Plankner Gemeindeboden vorgenommen. Die Grösse des Wendeplatzes wurde wiederum basierend auf einem Fahrversuch mit dem Müllfahrzeug optimiert, was sich im steilen Gelände vorteilig auf die Baukosten auswirkte.

Für die Bauprojekte Ausweichstelle und Wendeplatz In der Blacha wurde seitens des Gemeinderates ein Kredit in Höhe von insgesamt CHF 235 000 genehmigt. Die beiden Bauprojekte konnten im Berichtsjahr planmässig realisiert werden und schlossen mit Gesamtkosten von CHF 228 832.50 leicht unter dem bewilligten Kredit ab.

Netz im Netz



Die Gemeindegebäude werden elektro-technisch verbunden.

Das Projekt Netz im Netz sieht vor, die gemeindeeigenen Liegenschaften vom Dreischwesternhaus bis zum Werkhof mittels einer Kabelrohranlage elektro-technisch untereinander zu verbinden. Primäres Ziel ist es, den mit der Wasserturbine Wissa Stä produzierten Strom möglichst dem Eigenverbrauch zuzuführen, anstatt in das öffentliche Netz einzuspeisen. Gleichzeitig können die Aussenstellen der Gemeindeverwaltung (Werkbetrieb, Forstverwaltung, Wasserversorgung) direkt ins Informatiknetz der Gemeindeverwaltung eingebunden werden, sodass externe Mietleitungen wegfallen. Zudem kann später nach Ablauf der festen Einspeisevergütung auch der mit der Photovoltaikanlage auf dem Dach des Schulzentrums produzierte Strom dem Eigenverbrauch zugeführt werden.

Um Kosten einzusparen, wurde seitens des Gemeinderates im 2009 beschlossen, das Projekt Netz im Netz gleichzeitig mit der Sanierung des Trottoirs der Dorfstrasse, für welche das Land Liechtenstein zuständig ist, zu realisieren. Nachdem das Land Liechtenstein nach einigen Jahren Unterbruch die Trottoirsanierung der Dorfstrasse im Berichtsjahr weiter vorantrieb, konnte auch das Projekt Netz im Netz weitergeführt werden. Nach einem termingerechten Start der Baustelle entschied sich das Land auf halber Strecke aufgrund der Priorisierung einer anderen Landesbaustelle die Baugruppe in Planken abzuziehen und die Trottoirsanierung einzustellen und erst im 2014 weiterzuführen.

Translozierung des Rechenmacherhauses



Das Rechenmacherhaus soll abgerissen werden.

Das Rechenmacherhaus ist mit Baujahr 1558 wohl das älteste Gebäude in Planken und eines der ältesten Häuser in Liechtenstein. Es handelt sich dabei um ein bedeutendes Zeugnis der liechtensteinischen Kultur-, Bau- und Siedlungsgeschichte. Nachdem die jahrelangen Bemühungen der Denkmalpflege, das im Privatbesitz befindliche Rechenmacherhaus unter Denkmalschutz zu stellen, mit der Ablehnung des Antrages zur Unterschutzstellung durch die Regierung endgültig scheiterten, wurde im Dezember 2012 die Abbruchbewilligung für dieses historische Objekt erteilt.

In der Folge konnten jedoch die Verhandlungen seitens der Gemeinde mit der Eigentümerin über eine allfällige Übernahme des Rechenmacherhauses mittels Translozierung durch die Gemeinde auf ein gemeindeeigenes Grundstück erfolgreich abgeschlossen werden, sodass

der Gemeinderat im Januar 2013 eine Projektgruppe mit folgender Besetzung bestellte:

Rainer Beck, Gemeindvorsteher, Vorsitz
 Thomas Meier, Gemeindebauverwaltung
 Anton Nägele, Altvorsteher
 Norbert Gantner, Gemeinderat und Baufachmann
 Florin Frick, Ortsplaner und Architekt
 Sigi Korner, Holzrestaurator
 Patrik Birrer, Leiter Denkmalpflege, Amt für Kultur (beratend)
 Rupert Hoop, Zimmermann (beratend)
 Peter Albertin, Büro für historische Bauforschung (beratend)

Der Projektgruppe wurde der Auftrag erteilt, dem Gemeinderat ein Konzept vorzulegen mit dem Ziel, das Rechenmacherhaus zu erhalten und einer langfristigen Nutzung, idealerweise einer Wohnnutzung zuzuführen.

Ende April konnte die Projektgruppe dem Gemeinderat ein umfassendes Konzept zum Erhalt des Rechenmacherhauses zur Beschlussfassung abgeben. Im Rahmen der Ausarbeitung des Konzeptes wurden seitens der Projektgruppe insbesondere auch mögliche Standorte untersucht. Der Gemeinderat genehmigte das Konzept und legte als Standort für die Translozierung des Rechenmacherhauses die Parzelle zwischen der Kapelle St. Josef und dem Mena-Haus fest. An diesem



Die Abbrucharbeiten sind in vollem Gange.

Standort kann das Rechenmacherhaus auf Grund der umliegenden alten Bausubstanz gut in das Ortsbild eingebettet werden und den historischen Dorfkern aufwerten.

Ebenfalls im April wurde bei der Denkmalpflegekommission der Regierung ein Antrag zur Prüfung der Unterschutzstellung des Rechenmacherhauses am neuen Standort eingereicht.

Im Mai stellte die Projektgruppe anlässlich einer Informationsveranstaltung das vom Gemeinderat genehmigte Konzept der Plankner Bevölkerung vor. Die Diskussion zeigte, dass das Konzept eine breite Zustimmung unter den Anwesenden fand und sehr begrüsst wurde.

In der Folge genehmigte der Gemeinderat im Juni den Verpflichtungskredit in Höhe von CHF 1 300 000 für die Trans-

lozierung und den Wiederaufbau des Rechenmacherhauses. Im August beschloss er mittels Bodentausch und Kauf die neue Standortparzelle zwischen der Kapelle St. Josef und dem Mena-Haus zu erwerben. Gegen beide Beschlüsse des Gemeinderates wurde kein Referendum ergriffen.

Im Spätherbst erfolgten bereits die Demontagearbeiten des Innenausbaus sowie der geordnete Abbruch der Holzkonstruktion, welche bis zum Wiederaufbau fachgerecht eingelagert wurden.

Im Berichtsjahr traf sich die Projektgruppe zu neun Sitzungen, an welchen insbesondere das Konzept ausgearbeitet, die öffentliche Informationsveranstaltung und Auftragsvergaben vorbereitet sowie erste Überlegungen zum Grundrisskonzept gemacht wurden.

Kaplaneifondation Planken

Die Gemeinde Planken gehört kirchlich seit jeher zum Pfarrsprengel Schaan. Seit Jahrhunderten versuchten die Plankner, eine eigene Pfarrei zu gründen. Im Jahre 1768 bauten sie zu diesem Zweck auf ihre Kosten die Kapelle St. Josef und hofften zu einer eigenen Kuratie erhoben zu werden. Dafür hatte der Bischof von Chur jedoch kein Verständnis und die Plankner mussten weiterhin den Kirchgang nach Schaan antreten.

1885 verstarb die Plankner Bürgerin Elisabeth Gantner. Sie bestimmte in ihrem Testament, dass die Hälfte ihres Vermögens den gesetzlichen Erben zugeteilt werden soll. Mit der anderen Hälfte, rund 2000 Gulden, solle eine Kaplanei in Planken gegründet werden. Dieses Testament gab erneut Anlass zur Hoffnung für die Abspaltung von der Mutterpfarrei Schaan. Bei dem genannten Betrag handelte es sich um eine Schätzung, da das Vermögen im Wesentlichen aus Grundstücken in Planken bestand. Diese Grundstücke wurden 1886 an einer öffentlichen Versteigerung verkauft.

Andreas Jehle, Haus Nr. 33, ersteigerte zwei Grundstücke, verstarb jedoch, bevor die Jahresraten abbezahlt waren. Der Verwalter des Kirchenvermögens klagte gegen die Konkursmasse nach Andreas Jehle. Anfangs 1890 entschied das Fürstliche Landgericht, dass das Kirchenvermögen Planken die zwei Grundstücke

übernehmen soll und beauftragte das Grundbuchamt, die beiden Grundstücke auf den Namen Kaplaneifondation Planken umzuschreiben.

Die Frist zur Errichtung der Kaplanei wurde im Testament auf 20 Jahre begrenzt. Sollte die Kaplanei während dieser Zeit nicht errichtet werden, sollte die Hälfte des dafür vorgesehenen Vermögens an die Pfarrkirche von Schaan verfallen und die andere Hälfte dem Armenfonds Planken zukommen.

Als Schaan beschloss, eine neue Pfarrkirche zu bauen, beteiligte sich Planken mit 1100 Gulden aus der Kaplaneifondation und der Bedingung, dass Schaan in alle Zukunft keine weiteren Ansprüche auf die genannte Stiftung mehr zu erheben hat. Die Kirchenratsbehörde von Schaan erklärte sich damit einverstanden. Das Abkommen wurde auch dem Bischof in Chur übermittelt, welcher es guthiess.

Eine eigene Kaplanei für die Gemeinde Planken wurde während der zwanzigjährigen Frist zwischen 1885 und 1905 nicht gegründet. Mit einem Schreiben an die Regierung im Jahre 1914 ersuchte der damalige Vorsteher von Planken um die Bewilligung, die durch die Nichterfüllung des Spenderzweckes freiwerdenden Mittel zugunsten des Armenfonds zu übertragen. Der damalige fürstliche

Landesverweser Leopold Freiherr von Imhof stellte 1914 in einem Schreiben an die Gemeindevorsteherung Planken fest, dass die Kaplaneipfründe nicht errichtet wurde und dass die Hälfte des Stiftungsbetrages nun dem Armenfonds samt Zinsen zustehe.

Übertragen wurden jedoch lediglich die finanziellen Mittel, an die Grundstücke wurde offensichtlich nicht mehr gedacht. Zwischenzeitlich wurden landesweit die Armenfonds abgeschafft und deren Aufgaben und Vermögen den Gemeinden übertragen. Somit wäre die Gemeinde Planken die rechtmässige Eigentümerin dieser Grundstücke geworden.

Während der Melioration in Planken (1961 bis 1981) wurden die beiden Grundstücke zu einer Parzelle mit 194 Klaftern, Im Häldele, zusammengeführt. Weshalb die Eigentumsfrage der Grundstücke in den letzten 100 Jahren nicht hinterfragt wurde, ist nicht bekannt.

Im Jahre 2009 wurde damit begonnen, Unterlagen zu diesem Sachverhalt zu sammeln, wobei Gemeindecarchivar Manfred Wanger einen wesentlichen Beitrag leistete und wichtige Dokumente ausfindig machte. Für die Beurteilung der rechtlichen Belange wurde Dr. Robert Beck vom Advocaturbüro Sprenger & Partner beauftragt.

Für eine grundbücherliche Eigentumsübertragung benötigte das Grundbuchamt jedoch eine entsprechende Urkunde in Form eines Vertrages oder Gerichtsentscheides. Nachdem die Kaplaneifondation im Jahr 1914 vom Landesverweser aufgelöst wurde und somit rechtlich gar nicht mehr bestand, musste das Landgericht mit einer Grundbuchberichtigungsklage angerufen werden, um das rechtmässige Eigentum dieses Grundstücks festzustellen.

Das Landgericht entschied im Januar 2013, dass das gegenständliche Grundstück der Gemeinde Planken gehöre. Gegen dieses Urteil legte die Pfarrei Schaan beim Fürstlichen Obergericht Berufung ein. Das Obergericht wiederum urteilte, dass die Kaplaneifondation zum Zeitpunkt der Grundbucheintragung bestanden habe und somit rechtmässige Eigentümerin des Grundstücks sei. Die Gemeinde zog den Fall an den Obersten Gerichtshof weiter, der im September 2013 entschied, der Revision keine Folge zu geben. Somit verbleibt das Grundstück im Eigentum der Kaplaneifondation Planken, für die der Pfarrer von Schaan rechtsverbindlich zeichnet. Recht haben und Recht bekommen ist nicht dasselbe.

Waldrand im Dorfgebiet



Der Einsatz der Stockfräse erleichtert die anschließende Graswirtschaft erheblich.

Seit 2009 läuft das Projekt Waldrand im Dorfgebiet mit der Zielsetzung, den ins Wohngebiet vordringenden Wald massvoll zu vermindern und eine dem Dorfbild angepasste Waldrandgestaltung und -verjüngung zu erreichen. Die betroffenen Flächen werden soweit instand gestellt, dass eine Graswirtschaft wie in früheren Zeiten betrieben werden kann.

Im Berichtsjahr konnten die Rodungsarbeiten nicht wie vorgesehen ausgeführt werden. Grund dafür ist die Nicht-Genehmigung des Gemeinderichtplans für die räumliche Entwicklung der Gemeinde Planken bzw. für das Siedlungsgebiet durch die Regierung. Nachdem das Verfahren noch hängig und der Ausgang offen ist, ist auch in absehbarer Zeit nicht damit zu rechnen, dass das Projekt wie geplant fortgesetzt werden kann. Dies be-

trifft vor allem verschiedene Flächen im südlichen und westlichen Teil des Wohngebietes, insbesondere beim Dorfeingang, die an das Hoheitsgebiet der Gemeinde Schaan angrenzen. Dabei handelt es sich mit einer einzigen Ausnahme ausschliesslich um gemeindeeigene Parzellen.

Im Jahr 2013 wurden deshalb lediglich Aufräumarbeiten ausgeführt. Die Stockfräse kam bei denjenigen Parzellen zum Einsatz, die bereits vor geraumer Zeit gerodet wurden. Die Flächen wurden teilweise durch Schüler, Ferialpraktikanten und Werkbetriebsmitarbeiter vorab von Hand geräumt.

Das Projekt erfährt eine breite Zustimmung in der Bevölkerung und es wäre bedauerlich, wenn es nicht wie ursprünglich vorgesehen umgesetzt werden kann. Die Verbesserung der Wohnqualität besonders im südlichen Teil des Wohngebietes aufgrund der markant besseren Besonnung in den Wintermonaten ist Grund genug, sich für das Projekt einzusetzen. Ebenso wird durch die Einhaltung eines angemessenen Abstandes zwischen Wald und Wohnen die Sicherheit der Wohnhäuser vor Sturmschäden und bei Waldbränden wesentlich erhöht.

Generelle Entwässerungsplanung

Im Berichtsjahr wurde basierend auf dem erstellten Pflichtenheft die Generelle Entwässerungsplanung weiterbearbeitet. Beim Teilprojekt Entwässerungskonzept wurden insbesondere die hydraulischen Berechnungen des Prognosezustandes unter der Berücksichtigung der zukünftigen Siedlungsentwicklung (Vollausbau) ausgeführt. Der Berechnung zugrunde liegt ein Regenereignis mit der statistischen Häufigkeit von fünf Jahren.

Die Ergebnisse zeigten auf, dass das Plankner Abwassernetz zukünftig einige Kapazitätsengpässe aufweist, welche durch kostenintensive Massnahmen wie die Vergrößerung der Leitungsdurchmesser oder durch den Bau von Regenrückhaltebecken oder Hochwasserentlastungen behoben bzw. verringert werden können. Eine Verringerung der Kapazitätsengpässe kann auch erreicht werden, wenn das anfallende, nicht verschmutzte Regenwasser erst gar nicht in die Kanalisationsleitungen eingeleitet, sondern der Versickerung auf dem Grundstück zugeführt wird, was nach dem Gewässerschutzgesetz und dem Abwasserreglement der Gemeinde Planken überall dort verlangt wird, wo es die örtlichen Verhältnisse erlauben. Um die Gebiete genauer zu definieren, in denen eine Versickerung des Regenwassers nicht möglich ist, wurden unter Beizug eines Geologen fünf, über das Baugebiet verteilte Versickerungsversuche



durchgeführt und die im Rahmen des Verbands-GEP erstellte Versickerungskarte entsprechend überarbeitet.

Bei den Versuchen wurde die Versickerungsleistung ermittelt.

Weiters wurde der Teilbereich Abwasserentsorgung im ländlichen Raum bearbeitet. Dabei wurden im Rahmen der Leerung der Klärgruben bei den Ferienhäusern in Oberplanken, die Klärgruben in den Abwasserkataster aufgenommen und deren Zustand erfasst.

Als nächster Schritt kann basierend auf dem Entwässerungskonzept der GEP-Massnahmenplan erstellt werden. Der GEP-Massnahmenplan beinhaltet die vollständige Auflistung aller im GEP vorgesehenen Massnahmen. Ziel ist es, die Generelle Entwässerungsplanung der Gemeinde Planken im 2014 abzuschliessen und von der Regierung genehmigen zu lassen.

Brandschutz-, Feuerwehr- und Zivilschutzkommission

Erneuerung der Gemeindefeuerwehrrordnung

Die gesetzlich zu bestellende Brandschutz-, Feuerwehr- und Zivilschutzkommission besteht aus fünf Mitgliedern mit dem Gemeindevorsteher als Vorsitzenden. Im Berichtsjahr wurden an zwei Sitzungen insbesondere folgende Themen behandelt:

Bericht des Kaminfegers

Der für Planken zuständige Kaminfeger Benedikt Kuster ist gleichzeitig Brandschutzbeauftragter der Gemeinde und rapportierte über die Feuerungskontrollen 2012. Die geprüften Holzfeuerungen werden grösstenteils richtig bedient, bei einzelnen Haushaltungen musste jedoch noch Aufklärungsarbeit geleistet werden. Im Rahmen dieser Tätigkeit wurde ein neuer Vertrag über die Durchführung der Feuerungskontrollen zwischen der Gemeinde und dem Kaminfeger abgeschlossen.

Anschaffung Wärmebildkamera

Im Zuge der Anpassung der Ausrüstung der Freiwilligen Feuerwehr an die heutigen Anforderungen wurde eine Wärmebildkamera angeschafft. Diese ermöglicht das Aufspüren von Glutnestern bei Bränden sowie die Suche von Personen in verrauchten Gebäuden oder weitläufigem Gelände bei Dunkelheit.

Neue Gemeindefeuerwehrrordnung

Im Jahr 2008 hat die Gemeinde erstmals eine Gemeindefeuerwehrrordnung erlassen. Diese regelt den Bestand und die Organisation der Feuerwehr. Darüber hinaus wurde als Anhang eine Tarifordnung herausgegeben und die minimalen technischen Anforderungen an die Ausrüstung, Geräte und Materialien der Feuerwehr festgesetzt. Nach rund fünf Jahren im Einsatz wurden die Reglemente kritisch gewürdigt, überarbeitet und an die heutigen Voraussetzungen angepasst. Nachdem im Jahr 2012 auf Landesebene eine Verordnung über die Fahrzeuge, Geräte und Materialien der Gemeindefeuerwehren in Kraft getreten ist, wurde der bisherige Anhang zur Feuerwehrrordnung der Gemeinde ersatzlos aufgehoben.

Für den Finanzplan 2014 bis 2017 hat die Kommission die von der Freiwilligen Feuerwehr beantragten Anschaffungen behandelt und beraten sowie dem Gemeinderat zur Aufnahme in die Finanzplanung empfohlen.

Energie-, Umweltschutz-, Abfall- und Mobilitätskommission

Planken auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft

Im Zentrum der Kommissionsarbeit stand die Erarbeitung des «2000-Watt-Konzepts» für unsere Gemeinde. Dazu wurde eine kleine Arbeitsgruppe gebildet, die sich viermal mit Gerwin Frick, Lenum AG, traf. Als unser 2000-Watt-Berater hat er im Auftrag von EnergieSchweiz und in Zusammenarbeit mit der Kommission das 2000-Watt-Konzept für die Gemeinde Planken ausgearbeitet. So erhielt die Gemeinde Planken eine Energiebilanz und ein Klimaschutz- und Energiekonzept. Im Weiteren wurde im Rahmen des 2000-Watt-Konzeptes auch der bestehende Energiekataster 2009 auf den Stand 2012 aktualisiert. Die im Zusammenhang mit dem 2000-Watt-Konzept erarbeiteten Grundlagen sind gute Vorarbeiten für das zweite Reaudit «Energistadt», welches im Jahr 2014 ansteht.

Der Gemeinderat nahm an seiner Sitzung vom 1. Oktober das «2000-Watt-Konzept» zur Kenntnis. Weil der eingeschlagene Weg unserer Gemeinde zur 2000-Watt-Gesellschaft nur mit Unterstützung der Bevölkerung möglich ist, führte die Kommission am 30. Oktober 2013 einen Informationsanlass durch.

Am 27. September 2013 konnten auch die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe Möglichkeiten des Energiesparens mit einem interessanten Unterrichtsmodul kennen lernen. Die Sensibilisierung für die Notwendigkeit des sorgfältigen Umgangs



mit der Umwelt und des Energiesparens ist ein zentrales Anliegen der Kommission.

Weitere Themen an den vier Sitzungen der Kommission waren: Umsetzung des energiepolitischen Programms, Wasserversorgung und Abwassersituation betreffend den Verbrauch und die Kosten, Studie zum Potenzial der Energiegewinnung aus Wasser, Auswirkungen des neuen Bus-Fahrplans und Situation mit dem Rotwild im Dorf.

Für die gute fachliche Unterstützung danken wir vor allem Gerwin Frick, Lenum AG, sowie den zuständigen Gemeindemitarbeitern Thomas Meier und Michael Beck.

Schülerinnen und Schüler lernen die Möglichkeiten des Energiesparens kennen.

Dorfleben

Aktiv und gesellig durchs Jahr



Der Dämmerschoppen mit der Harmoniemusik Schaan war ein voller Erfolg.

Auf dem Funkenplatz traf sich die Bevölkerung am 26. Februar zur ersten Veranstaltung des Jahres, dem Abbrennen des Funkens. Obwohl dieser unter idealen Bedingungen brannte, liess sich der Winter nicht so einfach vertreiben und der Frühling dementsprechend lange auf sich warten.

Auch beim Grillplausch am 4. Mai war noch nichts von frühlinghaften Temperaturen zu spüren und die Planknerinnen und Plankner machten sich entsprechend warm eingepackt auf den Weg zum Grillplatz nach Oberplanken. Trotzdem genossen sie Bier und Wurst und liessen anschliessend den Abend in einer geheizten Hütte ausklingen. Umso erfreu-

licher war es, dass der Dämmerschoppen mit musikalischen Darbietungen der Harmoniemusik Schaan am 12. Juni bei herrlichem Wetter vor dem Dreischwesterhaus stattfinden konnte.

Unterhaltsames Sportfest

Zum Sportfest am 15. Juni konnte die Kommission rund 50 Teilnehmer begrüßen. Bei verschiedenen Spielen sammelten die einzelnen Gruppen wertvolle Punkte. Im Anschluss fand der Sprint «Schnellste/r Plankner/in» statt. Als Rennstrecke diente ein 50 Meter langer Bereich der Dorfstrasse. Bei den Frauen siegte Angela Kuster in 8,02 Sekunden, bei den Männern setzte sich Stefan Lanz mit einer Zeit von 7,31 Sekunden durch.

Musik und Geselligkeit

Am letzten Ferienwochenende im August fand in Zusammenarbeit mit der Jugend, der Feuerwehr und der Kulturkommission das Open-Air «PlankenRockt» statt. Die Kommission Dorfleben durfte am Sonntag einen Frühschoppen mit Feldmesse ausrichten. Im Anschluss an die Messe unterhielt das Trio Alpenzauber und die Nachwuchssängerin Carmen Wyler die Besucher beim Frühschoppen. Die Gäste und Organisatoren waren sich einig, dass dies ein grossartiges Wochenende war. Insbesondere war es schön zu erleben, wie Jung und Alt, verschiedene Kommissionen und Vereine diesen Anlass gemeinsam organisierten.

Rekordteilnehmerzahl

So viele Planknerinnen und Plankner wie noch nie, 50 an der Zahl, kamen mit zur jährlichen Wanderung, die am 1. September ins Montafon führte. Von der Bergstation des Golm ging die Tour dem Panoramaweg entlang zur Lindauerhütte. Tiefhängende Wolken verunmöglichten leider die Aussicht, was der guten Stimmung allerdings keinen Abbruch tat. Nach einer Pause zur Stärkung ging es anschliessend im Regen rund eineinhalb Stunden durchs Gauertal bis nach Latschau. Dort wagten die Mutigsten einen Flug mit dem Flying Fox über den Stausee. Den Weg zurück zum Bus konnte man entweder gemütlich mit der Seilbahn oder rasanter mit dem Alpine Coaster zurück-

legen. Trotz des Wetterpechs wurde es ein unvergesslicher Wandertag.

Dem Jahresende entgegen

Zum alljährlichen Kürbisfest konnte die Kommission im Berichtsjahr die «Viamala-Häx» begrüßen. Mit ihren Geschichten zog sie die Kleinen aber auch die Grossen in den Bann. Im Anschluss wurden in der Aula der Primarschule Kürbisse in jeder Variation geschnitzt. Die Besucher schätzten wiederum die feine Kürbissuppe und das selbst gebackene Brot von Franke Wilke.

Am dritten Advent konnte die Kommission Dorfleben zahlreiche Besucher zu einer besinnlichen Adventsfeier begrüßen. Die Kinder der Kleinschule Planken sangen Weihnachtslieder und die Bläsergruppe der Harmoniemusik Schaan umrahmte die Adventsfeier musikalisch. Zum Ausklang der Feier lud die Kommission die Bevölkerung zu Marroni, Glühwein und Kinderpunsch ein.

Rund 40 Bewohnerinnen und Bewohner trafen sich zu Silvester und stiessen bei einem imposanten Feuerwerk auf das neue Jahr an. Die Kommission Dorfleben dankt allen Helferinnen und Helfern recht herzlich für ihr Engagement sowie den Besucherinnen und Besuchern für ihr Interesse an den Veranstaltungen.

Familienhilfe- und Gesundheitskommission

Zahlreiche Aktivitäten

Die Familienhilfe- und Gesundheitskommission besteht aus vier Mitgliedern mit dem Gemeindevorsteher als Vorsitzenden. Im Berichtsjahr bereitete sie verschiedene Anlässe vor:

Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper

Von Januar bis März fand erstmals ein Zumbakurs in Planken statt. Zumba kombiniert Aerobic mit lateinamerikanischen sowie internationalen Tänzen. Sarina Rhyner führte die Teilnehmenden kompetent in diese Welt der Bewegung ein.

Im Anschluss daran wurde ein weiteres Mal der sehr beliebte Tanzkurs mit Hanni und René Jehle vom Tanzclub Liechtenstein durchgeführt. Viele Paare übten dabei wiederum verschiedene Tänze ein.

Von Mai bis Juli hatte die Einwohnerschaft die Möglichkeit, beim Nordic Walking Kurs mit Rosi Gantner teilzunehmen. Viele Planknerinnen und Plankner nutzten die Gelegenheit und wanderten mit den Stöcken in und um Planken.

Ab Mitte August fand der seit 2007 angebotene Gymnastikkurs unter der fachkundigen Leitung von Physiotherapeut Gunter Barty statt. Bis anfangs November wurde wöchentlich der Bewegungsapparat mit Dehn- und Kräftigungsübungen aller Art fit gehalten.

Aufgrund seiner Beliebtheit wird der Kurs auch zukünftig angeboten.

Anschliessend organisierte die Kommission erstmals einen Yogakurs mit Stefanie Hastrich. Diese jahrtausendealte indische philosophische Lehre umfasst eine Reihe geistiger und körperlicher Übungen mit anschliessenden angenehmen Entspannungsübungen. Aufgrund der unerwartet hohen Teilnehmerzahl beschloss die Kommission, den Kurs in zwei Gruppen zu führen, was für die persönliche Betreuung sehr wichtig war.

«Gsunda Znüni» in der Schule

Gemeinsam mit den Kindern der Kleinschule Planken bereitete die Gesundheitskommission einmal im Monat eine gesunde und schmackhafte Pausenverpflegung für alle Schülerinnen und Schüler zu. Das Angebot erfährt einen grossen Zuspruch bei Schüler- und Lehrerschaft.

Familienhilfe Liechtenstein

Aufgrund der Neuorganisation der Gemeindefamilienhilfen zur Familienhilfe Liechtenstein fanden im ersten Halbjahr die Abschlussitzungen der Familienhilfe Schaan-Planken in Planken statt. Die bisherigen Vorstandsmitglieder von Planken sind neu die Gemeindegliederten für Planken.

Jugendkommission

Jugendliche nutzten den Zuber

Der Jugendtreff Zuber durfte 2013 mit knapp 800 Besucherinnen und Besuchern wiederum regelmässig viele Jugendliche begrüßen. Nach wie vor wird er öfter von Jungs als von Mädchen besucht. Insgesamt hat die Jugendarbeit im Berichtsjahr 17 Projekte, Veranstaltungen und Ausflüge organisiert und durchgeführt, bei denen 160 Jugendliche teilgenommen und mitgearbeitet haben.



PlankenRockt 2.0

Ein Highlight im Jahresprogramm war das Open Air «PlankenRockt 2.0». Engagierte Jugendliche bildeten zusammen mit Mitgliedern der Feuerwehr, Kulturkommission und Kommission Dorfleben ein generationenübergreifendes OK-Team. Die zweite Auflage dieses Events dauerte zwei Tage und bot eine Rocknacht für Jugendliche und Junggebliebene und einen Frühschoppen für die Bevölkerung. Verschiedene einheimische Newcomerbands wie Blackwood Cherrypie, aber auch Jugendliche aus verschiedenen Ländern Europas, haben am Festival teilgenommen. Die Feldmesse und der Frühschoppen am zweiten Tag waren ebenfalls gut besucht. Ein besonderer Dank gebührt den vielen Helferinnen und Helfern, welche neben dem tollen Wetter und der guten Stimmung massgeblich zum Erfolg des Anlasses beigetragen haben.

Das jugendliche OK-Team hat mit «PlankenRockt 2.0» zudem bei der natio-

nenalen Ausscheidung des interregionalen Jugendprojektwettbewerbs anfangs November den ersten Platz erreicht. Im interregionalen Finale in St. Gallen konnten sie gegen die Konkurrenz aus Vorarlberg und dem Kanton St. Gallen mit einer kreativen Präsentation einen Anerkennungspreis einheimen.

Optimierung Offene Jugendarbeit

Eine Projektgruppe hat im Auftrag der Regierung und der Gemeinden die Optimierung der Offenen Jugendarbeit in Liechtenstein analysiert und Lösungen dazu erarbeitet. Zukünftig sollen die Angebote landesweit von allen Gemeinden gemeinsam koordiniert werden, was sich sowohl in der Art und Anzahl als auch in der Qualität der Angebote niederschlagen wird. Die Jugendkommission Planken unterstützt den bisherigen Prozess und die vorgesehene Umstrukturierung und sieht darin neue Chancen für die Jugendarbeit in der Gemeinde.

PlankenRockt 2.0:
Gruppenbild der vielen
Helferinnen und Helfer.

Kulturkommission

Vielseitiges Angebot



Zusammen mit der Plankner Jugendarbeit und den anderen Kommissionen erfolgte am 17. August das Open Air «PlankenRockt 2.0». Am 18. August fand ein musikalischer Frühschoppen mit vorheriger Feldmesse statt. Das Trio Alpenzauber spielte und Carmen Wyler sang. Zu beiden Anlässen herrschte gutes Wetter und reges Publikumsinteresse.

Am 25. Oktober nahm uns das Trio «Meridian» mit Akkordeon, Kontrabass und Flöten auf eine musikalische Weltreise. Das Publikum war begeistert und verlangte reichlich Zugaben.

Zum Abschluss fand am 22. November eine Aufführung des Unterländer Quartetts «Eni Vier» in der Aula der Primarschule statt. Mit humorvollem Gesang und virtuosem Spiel verschiedener Instrumente sorgten sie für gute Stimmung und viel Gelächter beim zahlreichen Publikum.

«EniVier» in Aktion

Am 14. März fand die Vernissage «Weitblick – Kultur im Keller» von Martin Walch statt. Der Künstler entwarf eine raumgreifende und begehbare Bodeninstallation. Die Besucher wurden mit brüchigem Terrain konfrontiert. Manfred Hellriegl, Leiter des Büros für Zukunftsfragen in Vorarlberg sprach zur Eröffnung.

Bereits Ende 2012 entwickelte die Kulturkommission die Idee zu einem Projekt «Dorfkern Planken». In Absprache mit Vorsteher Rainer Beck und dem Gemeinderat und in Zusammenarbeit mit Prof. Conradin Clavuot von der Architekturabteilung der Universität Liechtenstein und seinen Studentinnen und Studenten wurde das Projekt als Diskussionsgrundlage und Vision für die weitere Dorfentwicklung der Plankner Bevölkerung am 26. Juni vorgestellt.

Schulrat

Neue Anstellungsbedingungen für die Schulleitung

Aufgrund der neuen Anstellungsbedingungen für die Schulleitungen musste die Stelle ausgeschrieben werden. Mit zwei qualifizierten Bewerberinnen wurden Mitte Januar 2013 Gespräche geführt. Gemäss der Empfehlung des Schulrates und der Inspektorin konnte unter Beachtung der besonderen Anforderungen für die operative Führung des Schulstandortes in den Bereichen Pädagogik, Personal, Organisation, Administration und Finanzen die bisherige Schulleiterin und Ergänzungslehrerin Tamara Brunhart-Ender als Schulleiterin angestellt werden. Im Sommer 2013 wurde Esther Felder als Stellvertreterin der Schulleitung bestätigt. Der Schulrat ist froh, dass damit die Kontinuität in der Schulleitung gewährleistet ist.

Wechsel im Lehrpersonen-Team

Am Ende des Schuljahres 2012/2013 dankten wir Verena Trauner und Rebecca Wolf für ihren grossen, leider nur kurzen Einsatz in unserer Basisstufe. Die für den Beginn des neuen Schuljahres 2013/2014 ausgeschriebene Stelle Kindergarten (85 Prozent) an der Basisstufe konnte mit Carina Köppel besetzt werden. Nach Abschluss ihrer Ausbildung «Kindergartenpädagogik und Kleinkinderzieherin» arbeitete Carina Köppel fünf Jahre als Kindergärtnerin in der Schulgemeinde Kriessern.



Altersdurchmisches Lernen

Zur ersten Schulratssitzung im Schuljahr 2013/2014 war das ganze Lehrerinnen-team eingeladen. Auf einem Rundgang durch die Klassenzimmer gaben die Lehrerinnen einen guten Einblick in die Tagesabläufe der Basisstufe- und Mittelstufe-Kinder und zeigten auf, dass sich unsere Kleinschule ständig weiter entwickelt. Die Suche nach optimalen Arbeits- und Rahmenbedingungen bleibt ein anspruchsvoller Prozess, der durch die Weiterbildung im Bereich des altersdurchmischten Lernens (AdL) unterstützt wird. Der Schulrat traf sich zu sechs Sitzungen und dankt der Schulleiterin und dem Team für die gute Zusammenarbeit.

Seniorenkommission

Gemütliche Stunden gemeinsam verbracht

Wenn Engel reisen...:
Herrliches Wetter
beim Seniorenausflug
auf Matu.



Im Rahmen der monatlich stattgefundenen Seniorennachmittage durften die Plankner Seniorinnen und Senioren im Berichtsjahr nebst gemütlichem Beisammensein auch viele interessante Gespräche, Vorträge und zwei Ausflüge erleben. Die beliebte Gymnastikstunde fand wöchentlich statt und stiess erneut auf grossen Anklang.

Mit einem Neujahrsapéro startete die Seniorenrunde ins Jahr 2013. Das abwechslungsreiche Programm bis zur Sommerpause beinhaltete eine Vorführung des Films «Planka tschillt», Lieblingsgedichte von Johann Walch sowie gemütliches Kaffeetrinken und Erzählen. Ein von Peter Ospelt zubereiteter köstlicher Risotto fand ebenso grossen Anklang wie der jährliche Ausflug. Dieser führte nach Gaflei, wo die Seniorinnen und Senioren bei herrlichem Sommerwetter ein Mittagessen im Bergrestaurant Matu genossen. Zur musikalischen Umrahmung

des Anlasses trug Eugen Beck bei und sorgte mit seinen Darbietungen ebenfalls dafür, dass dieser Ausflug allen in bester Erinnerung bleiben wird.

Die zweite Hälfte des Jahres brachte ebenso viele gemütliche Stunden. Die Bewohner des Hauses St. Laurentius in Schaan kamen zu Besuch nach Planken. Im Herbst wurden die Seniorinnen und Senioren bei einem Mittagessen von Hansruedi Honold und Uschi Wälchli bekocht. Sowohl der Hirschkpfeffer als auch das beliebte Zwetschgen-Zimt-Glace ernteten viel Lob. Mit einem Besuch des Christbaummuseums in Dornbirn klang das Jahr passend aus. Dabei wurden viele Erinnerungen aufgefrischt und bei Kaffee und Kuchen über die Erlebnisse von früher geplaudert.

Die Seniorenkommission bedankt sich bei der Gemeinde für die grosszügige Unterstützung.

Friedhofskommission

Drei Todesfälle

Die Friedhofskommission, bestehend aus fünf Mitgliedern mit dem Gemeindevorsteher als Vorsitzenden, führte im Berichtsjahr eine Sitzung durch. Dabei wurden unter anderem zwei Grabdenkmäler genehmigt und zwei Bestattungsgesuche für Personen, die nicht in Planken leben, gutgeheissen.

Aus baulicher Sicht wurden verschiedene Putzschäden, die an der Friedhofsmauer entstanden sind, durch Garantiarbeiten repariert. Auch konnten die grünen Verfärbungen an den Kanten der südlichen Friedhofsmauer entfernt werden. Die Bepflanzung des Friedhofs mit einem Sommer- und einem Winterflor wurde seitens der Bevölkerung wiederum sehr geschätzt.

Im Berichtsjahr mussten drei Todesfälle in Planken verzeichnet werden, wobei keiner der Verstorbenen im Friedhof in Planken beigesetzt wurde. Demgegenüber fand eine Bestattung einer Planknerin, die zuletzt in Eschen lebte, in einem Urnengrab in Planken statt.

Seit der Eröffnung des Plankner Friedhofs im Jahre 2009 wurden insgesamt 13 Urnen beigesetzt, sechs in Urnennischen und sieben in Urnengräbern. Eine Leichenbestattung fand bisher nicht statt.

Grundverkehrskommission

16 Grundverkehrsgeschäfte

Die Grundverkehrskommission ist eine aufgrund des Grundverkehrsgesetzes zu bestellende Gemeindekommission und besteht aus fünf Mitgliedern mit dem Gemeindevorsteher als Vorsitzenden. Zu den Aufgaben gehört die Beurteilung und Beschlussfassung von Grundverkehrsverträgen gemäss den gesetzlichen Bestimmungen. Genehmigungspflichtige, jedoch inhaltlich eindeutige Handänderungen werden jeweils im Zirkularverfahren durch die Kommission behandelt.

Im Berichtsjahr wechselten 15 Parzellen auf Plankner Hoheitsgebiet die Eigentümer. Davon bedurften fünf Grundverkehrsgeschäfte aufgrund verwandtschaftlicher Beziehungen und weiterer Ausnahmen von der Genehmigungspflicht keiner Bewilligung. Ebenfalls nicht genehmigungspflichtig war ein Baurechtsvertrag. Bei den zehn bewilligungspflichtigen Geschäften wurden sämtliche gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt, weshalb die grundverkehrsbehördliche Zustimmung erteilt werden konnte.

Die 16 Handänderungen setzen sich zusammen aus neun Kauf- und zwei Schenkungsverträgen sowie je einem Kauf-/Tauschvertrag, einem Kauf- und Dienstbarkeitsvertrag, einem Kauf- und Schenkungsvertrag sowie einem Tauschvertrag und einem Baurechtsvertrag.

Kirchenkommission

Erfreuliche Kirchenrechnung

Die Kirchenkommission besteht aus vier Mitgliedern mit dem Gemeindevorsteher als Vorsitzenden. Im Berichtsjahr fanden zwei Sitzungen statt. Die Kirchenrechnung 2012 mit Einnahmen von rund CHF 11 000 und Ausgaben von rund CHF 8 000 wurde genehmigt. Das Vermögen der Kirchenkasse belief sich per 31. Dezember 2012 auf rund CHF 42 000. Die saubere und übersichtliche Führung der Kasse durch Christine Beck wurde verdankt und die Entlastung erteilt.

Des Weiteren wurde der Stand der Entflechtung zwischen Staat, Gemeinden und Glaubensgemeinschaften im Allgemeinen besprochen und die Vereinbarung zwischen der Gemeinde Planken und der Pfarrei St. Laurentius Schaan-Planken über die Zuteilung und Nutzung des beweglichen und unbeweglichen kirchlich genutzten Vermögens sowie über die Aufteilung der Unterhalts- und Betriebskosten im Besonderen vorbereitet. Diese Vereinbarung hat der Gemeinderat in seiner Dezembersitzung genehmigt.

Ebenfalls befasste sich die Kommission mit der Grundbuchberichtigungsklage in Sachen Kaplaneifondation Planken und nahm die kirchenfreundlichen Urteile des Obergerichts und des Obersten Gerichtshofes betreffend der Pl. Parz.Nr. 329 zur Kenntnis.

Vermittler

205 Vermittlungsbegehren

Im Jahr 2013 fanden 205 Vermittlungsbegehren in bürgerlichen Rechtssachen statt. Alle Vermittlungsbemühungen blieben unvermittelt. Rund 200 Vermittlungsverhandlungen wurden im Zusammenhang mit einer beabsichtigten «Sammelklage» durchgeführt. Im Berichtsjahr gab es keine Anträge bzw. Vermittlungsverhandlungen wegen Ehrenbeleidigungen oder Körperverletzungen. Es fanden fünf Beglaubigungen statt.

Verabschiedung nach 18 Jahren im Dienst der Gemeinde



Ende Januar 2013 ist Erika Sprenger, langjährige Gemeinde- und Steuerkassierin und Leiterin der Einwohnerkontrolle, aus dem Dienst der Gemeinde Planken ausgetreten. Seit Beginn ihrer Tätigkeit 1995 gehörten die Führung des gesamten Finanz- und Rechnungswesens, die Personaladministration, das Versicherungswesen, die Führung des Steuerwesens und des Grundstückkatasters sowie die Leitung der Einwohnerkontrolle zu ihren Kernaufgaben. Im Rahmen ihres anfänglichen 80-Prozent-Pensums hatte sie auch die Schlüsselverwaltung der gemeindeeigenen Liegenschaften inne und vertrat teilweise das Gemeindesekretariat.

In den 18 Jahren ihrer Tätigkeit ist Planken enorm gewachsen: Die Einwohnerzahl stieg von 318 auf 431 Personen (Ende 2012) und mehr als 50 Haushalte kamen dazu. Dementsprechend stieg in Erika Sprengers Aufgabengebiet die Zahl der Steuerveranlagungen. Einige Herausfor-

derungen hatte sie auch im EDV-Bereich zu bewältigen. Während ihrer Dienstzeit wurde zwei Mal die entsprechende Software erneuert, was jeweils die manuelle Erfassung von verschiedensten Daten mit sich brachte. Für die letzte Volkszählung mussten zudem sehr viele Gebäudedaten zusammengetragen und erfasst werden. Aufgrund des stetig gestiegenen Arbeitsaufwands wurde das Arbeitspensum der Kassierin 2010 auf 90 Stellenprozent erhöht.

Erika Sprenger übte ihre langjährige Tätigkeit bei der Gemeinde Planken mit grosser Freude aus. Besonders gefielen ihr die Vielseitigkeit der Aufgaben und das selbständige Arbeiten. Ausserdem schätzte sie den Kontakt zu den Einwohnerinnen und Einwohnern, den anderen Gemeinden und den Ämtern. Nach ihrem Austritt aus dem Gemeindedienst geniesst sie nun die neu gewonnene Freizeit bei sportlichen Aktivitäten, Lesen und vielem mehr.

Die Gemeinde Planken dankt Erika Sprenger herzlich für ihr grosses Engagement während den vergangenen 18 Jahren und wünscht ihr für den neuen Lebensabschnitt alles Gute, Glück und Gesundheit.

Gemeindebauverwaltung

Rege Bautätigkeit



gruppen Rechenmacherhaus und Wohnen in Planken, im Fachgremium zur Beurteilung von Gestaltungs- und Ortsplanungsfragen sowie in der Energie-, Umwelt-, Abfall- und Mobilitätskommission mit. Im Bereich der Liegenschaftsverwaltung wurden allgemeine Unterhaltsarbeiten bei den Gemeindeliegenschaften betreut.

Förderbeiträge

2013 bezahlte die Gemeinde Förderbeiträge für Energieeffizienz und erneuerbare Energien in Höhe von lediglich CHF 14 769 für zwei Fotovoltaikanlagen aus. Somit lagen die entrichteten Förderbeiträge im Berichtsjahr deutlich unter dem Durchschnittswert von rund CHF 90 000 der Jahre 2010 bis 2012.

In der Energiestadt Planken sind per Ende 2013 thermische Sonnenkollektoren mit einer Gesamtfläche von 600 m² und Fotovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 136 KWp installiert.

Zwei Interessenten beanspruchten die seitens der Gemeinde angebotene und kostenlose einstündige Energieberatung durch ein externes Fachbüro.

Mehrfamilienhaus- Rohbau Auf der Egerta

Im Berichtsjahr wurden zehn Baugesuche (zwei Einfamilienhaus-Neubauten, ein Mehrfamilienhaus-Neubau, drei kleinere An- und Umbauten, zwei Fotovoltaikanlagen und zwei Umgebungsgestaltungen) behandelt und bewilligt. Drei der zehn Baugesuche unterstanden dem normalen Bewilligungsverfahren. Sieben Baugesuche wurden im Anzeigeverfahren (vereinfachte Baubewilligung) bewilligt.

Die Gemeindebauverwaltung begleitete im Berichtsjahr unter anderem die Projekte Rechenmacherhaus, Ausweichstelle und Wendeplatz In der Blacha, Netz im Netz und Generelle Entwässerungsplanung. Sie arbeitete des Weiteren in den Projekt-

Landwirtschaft

Neuverpachtung Plankner Äscher und Streuteil Schwabbrünnen



Die Pachtverträge im Plankner Äscher (Landwirtschaftszone) und Streuteil Schwabbrünnen (Naturschutzzone) wurden für die Pachtperiode 2013 bis 2017 neu vergeben. Der Boden im Plankner Äscher wurde wie bisher auf sieben Pächter aufgeteilt, der im Streuteil auf einen.

Vorgängig zur Pachtvergabe wurde das Bewirtschaftungsreglement für den Äscher und den Streuteil erneuert. Ziel ist es nach wie vor, diejenigen Landwirte mit einer Fläche im Plankner Äscher bevorzugt zu berücksichtigen, die auch Vieh für die Sömmerung auf die Plankner Alpen bringen.

Auf den Parzellen im Plankner Äscher wird Gras und Heuwirtschaft betrieben. Der Streuteil Schwabbrünnen wird in den nächsten fünf Jahren von Markus Büchel aus Balzers bewirtschaftet werden.

Mit den geplanten Bodenverbesserungsmassnahmen musste leider zugewartet werden, da kein Aushubmaterial in der erforderlichen Qualität zur Verfügung stand.

Das Plankner Landwirtschaftsgebiet «Äscher» angrenzend an den Scheidgraben.

Wasserversorgung

Hervorragende Wasserqualität



insgesamt sechs Mal beprobt. Angaben zur Wasserqualität im Netz, beprobt am 15. November 2013:

Gesamthärte	20,8 fH°
Nitrat	3,4 mg/l
Calcium	47,0 mg/l
Magnesium	10,4 mg/l
Sauerstoff	11,1 mg O ₂ /l

Die Turbine produzierte etwa 25 000 kWh Strom im Berichtsjahr.

Unterhalt

Im Frühjahr wurde das Leitungsnetz auf seine Dichtigkeit geprüft. Das Ergebnis der Messungen war sehr erfreulich, es konnten keine Lecks festgestellt werden. Im Berichtsjahr musste einmal nach einem Leck gesucht werden. Dieses konnte rasch gefunden werden und war auf eine Fehlmanipulation in einer Hausinstallation zurückzuführen. Um die Zuverlässigkeit der Wasserversorgung möglichst hoch zu halten wurden wiederum sämtliche Hydranten, alle Ventile, Filter und die Steuerung kontrolliert und alle Gebäude unterhalten.

Um den Pikettdienst besser abzudecken, wurde mit der WLU eine Vereinbarung getroffen. Die Mitarbeiter der WLU werden den Pikettdienst während den Ferienzeiten übernehmen.

Die neue UV-Anlage mit dem Bypass.

Wasserqualität und Wassermenge

Die gemessene Gesamtquellschüttung lag im Berichtsjahr bei gut 326 000 Kubikmeter Trinkwasser. Die Gemeinde verbrauchte insgesamt 29 061 Kubikmeter Wasser, wovon über 2 150 Kubikmeter Trinkwasser in die öffentlichen Brunnen abgegeben wurden. Gut 297 000 Kubikmeter gingen an die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU). Die verbrauchte Wassermenge im Dorf stieg um über 1 300 Kubikmeter Trinkwasser an, wobei die abgegebene Wassermenge an die WLU um etwa 49 000 Kubikmeter sank. Der Grund hierfür war der trockene Sommer. Die Wasserqualität gab wie in den Vorjahren keinen Grund zur Beanstandung. Die Quellen sowie das Netzwasser wurden, wie gesetzlich vorgeschrieben,

Update der Steuerungssoftware

Ereignet sich ein Rohrbruch in der Nacht und wird nicht bemerkt, wurde aus technischen Gründen erst beim Minimalstand des jeweiligen Reservoirs Alarm ausgelöst. Dies kann zu einer Entleerung der ganzen Wasserversorgung führen und deswegen auch zu Verunreinigungen im Leitungssystem. Um diesem Fall entgegenzuwirken, wurde die Steuerung mit einer Überwachung des Verbrauches ergänzt. Nun wird sofort Alarm bei einer Mengen- und Zeitüberschreitung ausgelöst. Im gleichen Zug wurde ein Brandfallmodus aufgeschaltet. Dieser füllt nach der Betätigung der Löschkappe sofort alle Reservoirs auf 100% auf, um möglichst viel Löschwasser liefern zu können.

Umbau der UV-Anlage

Die UV-Anlage ist das Herzstück der Wasserentkeimung. Die bestehende Anlage entsprach nicht mehr den gesetzlichen Anforderungen und war in den letzten Jahren sehr störungsanfällig, weshalb eine neue Anlage eingebaut werden musste. Diese ermöglicht nun bis zu 600 Liter Trinkwasser pro Minute zu reinigen. Bei den Umbauarbeiten wurde zugleich eine Bypass-Leitung installiert. Diese macht es möglich, das Reservoir Rütli zu umgehen und Trinkwasser direkt in die Zonen zu liefern.

Sanierung der Quelle Nr. 16

Im 2011 wurden sämtliche Quellen von innen gefilmt und ihr Zustand beurteilt.



Bei der Quelle Nr. 16 am Alpweg waren sehr viele Wurzeln in die Fassung eingewachsen und es musste von einer Senkung der Fassung ausgegangen werden. Im Herbst 2013 wurde mit der Sanierung der Quelle begonnen. Nach der Freilegung der Fassung konnte eine Senkung ausgeschlossen werden. Sie ist in einem einwandfreien Zustand und musste somit nicht erneuert werden. Dem Wurzel-einwuchs wurde mit einer neuen Seitenabdichtung entgegengewirkt. Um ein weiteres Einwachsen zu verhindern, wurden alle seitlichen Bäume entfernt und die Wurzeln am Stock abgegraben. Begleitend wurden die Wurzeln in der Fassung durch eine spezialisierte Firma entfernt und die Leitungen gereinigt.

Die Fassung der Quelle Nr. 16 während den Arbeiten.

Grosse Schäden durch Nassschnee



Räumung des Bachbettes von umgestürzten Bäumen.

investiert. Es wurden Bäumchen von Unkraut befreit, bei den grösseren Bäumen wurde der Bestand ausgelichtet, damit sich das Wachstum verbessert und dadurch die Qualität erhöht wird. Insgesamt wurden 8,5 Hektare gepflegt.

Auch im Berichtsjahr mussten insbesondere die Weisstannen mit Plastikmanschetten vor Wildverbiss geschützt werden. In der Schwemmi auf Gafadura musste ein grosser Zaun wegen einigen Schäden repariert werden. Dank der guten Zusammenarbeit mit der Jagd konnte wiederum in einigen Flächen auf Schutzmassnahmen verzichtet werden.

Holzschläge und Pflegearbeiten

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 725 m³ Holz geschlagen. Am meisten Holz, gut 500 m³, wurde entlang der Gafadurastrasse geerntet. Der zweite grössere Holzschlag mit rund 200 m³ befand sich im Alpzinken. Von diesen zwei Holzschlägen konnten 345 m³ Bauholz an die Sägewerke geliefert werden. Das übrige Holz wurde zu Brennholz oder Hackschnitzeln verarbeitet. Für die Erntearbeiten musste im Berichtsjahr weder Helikopter noch eine Seilbahn eingesetzt werden, es wurde alles mit einem Bagger an die Strasse gezogen und dort mit dem Prozessor aufgearbeitet.

Nachhaltige Pflege

Im Berichtsjahr wurde wiederum einige Zeit in die Pflege unserer Jungwälder

Wie bereits im letzten Jahr kam es im Gebiet Matona zu einem erneuten Erdrutsch. Dieser wurde mit Lärchen und Erlen begrünt, damit die lose Erde verankert wird.

Ereignisse

Im April und Oktober kam es zu Winterbrüchen mit Nassschnee. Dieser brach Bäume, drückte ganze Jungbestände zusammen und brach massenweise Äste von den Bäumen. Einige Strassen mussten zeitweise gesperrt werden, um die Bäume und Äste entfernen zu können. Anfangs Juni kam es zu einem mehrtägigen Dauerregen. Dieser verursachte einige kleine Erdrutsche sowie Rüfenniedergänge. Die Schäden konnten innert wenigen Tagen beseitigt werden. An den Weihnachtstagen entstanden durch einen heftigen



Die sanierte Jagdhütte auf Gafadura.

Föhnsturm einige grössere Schäden in den Waldungen. Es muss von gut 100 m³ Schadholz ausgegangen werden.

Strassenunterhalt

Wie jedes Jahr wurden alle Strassen im Frühling geräumt und der seitliche Entwässerungsgraben von Gras und Erde befreit. Im Sommer wurden die Strassenböschungen mit einem Traktor gemulcht. Diese Massnahme ist nötig, damit sich keine Sträucher oder Bäume an der Böschung ansiedeln.

Berggebietsanierung

Wie jedes Jahr wurden die Wald und Weide trennenden Zäune aufgestellt, gegebenenfalls repariert und wieder abgelegt.

Jagdhütte Gafadura

Durch die exponierte Lage der Hütte hatte ihr die Witterung in den letzten Jahrzehnten zugesetzt. Die Fassade wies einige faule Stellen auf, zudem war die Entsorgung des Abwassers defekt. Aus diesen Gründen wurde die ganze Fassade mit Lärchenbrettern und die Fenster sowie die Türen erneuert. Für die Entsorgung des Abwassers wurde ein Tank unmittelbar an der Strasse vergraben und die alte Grube aufgelöst. Die hygienischen Verhältnisse wurden durch den Einbau einer neuen WC-Anlage sowie eines Waschbeckens verbessert. Dank der Mithilfe der Jagdgesellschaft Planken, welche die Hütte pachtet, konnten die Kosten der Sanierung gesenkt werden.

Alpwirtschaft

Alpsommer 2013



Der neue Brunnenplatz im Sand auf Gafadura.

Im Jahr 2013 verbrachten 77 Tiere den Sommer auf den Gemeindealpen von Planken. Dies sind 10 weniger als im Vorjahr. Bei der Aufteilung des Viehs gab es eine weitere Verschiebung von den Kälbern zu den Rindern über ein Jahr. Der Hirt, Hans Lieberherr, verrichtete auch im Alpsommer 2013 eine sehr gute Arbeit. Dank seines Einsatzes konnte trotz des schlechten Frühlings das Vieh während 109 Tagen auf den Alpen verweilen.

Ein neuer Brunnenplatz und einige Reparaturen

Im Berichtsjahr mussten wieder einige Reparaturen an den Hütten und Ställen vorgenommen werden. So wurden auf der Alp Rütli einige Entwässerungsleitungen gespült und zugleich neu eingemessen. Auf Gafadura wurden der Vorplatz der Alphütte und der Eingang zum Nebengebäude befestigt. Im Sand wurde der

Brunnenplatz erneuert. Diese Erneuerung war sehr aufwendig, da der Platz völlig abseits der Strassen liegt. In den letzten Jahren hat sich beim Zugang und beim Brunnen selbst eine Söhre gebildet. Dies führte dazu, dass 2012 19 Tiere medizinisch behandelt werden mussten. Nach der Fertigstellung im Berichtsjahr war es lediglich ein Tier.

Tatkräftige Helferinnen und Helfer

Für den Unterhalt der Gemeindealpen wurden im 2013 475 Mannstunden aufgewendet. Dies sind etwas weniger als im Vorjahr. Im Berichtsjahr wurden die meisten Arbeiten direkt unterhalb der Alphütte Rütli und oberhalb der Alphütte Gafadura durchgeführt. Auch im Berichtsjahr konnten die Ziele der Weideerhaltung nur dank der Mithilfe der Oberschule Triesen, dem Lions Club und der Rugby Union erreicht werden. Der Alphirt seinerseits investierte über 200 Stunden in das Mähen von Unkraut und Bäumchen.

Maximaler Punktezuschlag

Im Berichtsjahr lag die Anzahl der gesömmerten Tiere und die ausgeführten Arbeiten im gesetzlichen Rahmen. Die Landesalpenkommission besichtigte im Berichtsjahr die Gemeindealpen und stellte ein gutes Zeugnis aus. Es konnte wiederum der maximale Landesbeitrag von CHF 16 168 erreicht werden.

Altstoffe

Kehrichtverbrennungsanlage Buchs

Folgende Mengen Hauskehricht wurden an den VfA Buchs geliefert:

	2013	2012	2011
1. Quartal	21 760 kg	23 620 kg	19 400 kg
2. Quartal	20 120 kg	20 700 kg	22 880 kg
3. Quartal	19 920 kg	22 860 kg	24 500 kg
4. Quartal	18 240 kg	18 560 kg	20 100 kg
Total	80 040 kg	85 740 kg	86 880 kg

Kompostierung Buchs

Folgende Mengen Grünabfall wurden an den VfA Buchs geliefert:

	2013	2012	2011
1. Quartal	4 940 kg	6 580 kg	6 980 kg
2. Quartal	6 980 kg	9 320 kg	5 660 kg
3. Quartal	5 960 kg	8 820 kg	8 460 kg
4. Quartal	8 120 kg	7 540 kg	6 440 kg
Total	26 000 kg	32 260 kg	27 540 kg

Im Reich der Sinne

Der Jahresbericht der Kleinschule Planken umfasst das zweite Semester des Schuljahres 2012/2013 und das erste Semester des Schuljahres 2013/2014.

Jahresschwerpunkt «Sinne»

Der Jahresschwerpunkt im Schuljahr 2012/2013 war das Thema «Sinne». Über das gesamte Schuljahr verteilt haben wir im Unterricht und an Vollversammlungen Informationen über die fünf Sinne erarbeitet.

Verschiedene externe Angebote, wie beispielsweise der Museumsbesuch in Rorschach, in dem die Schülerinnen und Schüler unsere Sinne mit vielen Experimenten erfahren konnten, das Erlebnis-mobil, das in der ganzen Schweiz und in Liechtenstein unterwegs ist und die Möglichkeit bietet, den Alltag eines blinden Menschen zu erfahren, wurden genutzt.

Im November hat Ute Drescher-Kils unsere Schülerinnen und Schüler in die Welt der Klangschalen eingeführt. Die Erfahrung, dass Klänge sich ganz unterschiedlich anfühlen und anhören, hat allen Kindern gut gefallen. Sie haben den Moment der Stille sehr genossen.

Beim Sinn «Schmecken» kam Helen Banzer, Lehrerin und Homöopathin, im Mai in die Basisstufe und stellte den Kindern Heilpflanzen und Kräuter in

unserem Garten vor und erläuterte, für welche Beschwerden sie nützlich sind.

Für unsere alljährliche Abschlussfeier mit den Eltern am Ende des Schuljahres 2012/2013 haben unsere Schülerinnen und Schüler verschiedene Posten zu den fünf Sinnen erarbeitet. Die Eltern hatten die Möglichkeit, mit den vorbereiteten Informationen und Versuchen alle Sinne zu erleben.

Generationentreffen

Am letzten Schultag vor den Frühlingsferien haben wir die Seniorinnen und Senioren von Planken zu einem Osterbrunch in unsere Schule eingeladen. Diesen Anlass haben unsere Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit den Lehrpersonen vorbereitet. Die Mittelstufenkinder gestalteten die Einladungen für die Seniorinnen und Senioren, die Basisstufenkinder stellten in mehreren Gestaltungsstunden die Osterdekoration her. Die ganze Schulgemeinschaft begrüßte die Seniorinnen und Senioren herzlich mit mehreren Liedern, anschliessend haben wir gemeinsam gefrühstückt. Zum Abschluss des gut besuchten Treffens begleiteten einzelne Schülerinnen und Schüler die Besucherinnen und Besucher durchs Schulhaus und berichteten von ihrem Schulalltag, der sich von den Erfahrungen der Seniorinnen und Senioren zur damaligen Zeit sehr unterscheidet.

Dieser Anlass wurde von uns Lehrpersonen sowie von den Schülerinnen und Schülern sehr geschätzt und wir freuen uns sehr über solche Generationentreffen, die für beide Seiten eine Bereicherung darstellen.

Weiterbildung «Altersdurchmisches Lernen» an Primarschulen

Das Schuljahr 2012/2013 war der Auftakt für die gemeinsame Weiterbildung aller Primarschulen des Landes, die altersdurchmisches Lernen (AdL) in ihren Gemeinden umsetzen. Die Primarschule Planken war im Schuljahr 2006/2007 die erste Schule, die mit der Einführung des Projekts «SchulePlus-Basisstufe» altersdurchmisches Lernen einführte. Seit diesem Zeitpunkt haben verschiedene Gemeinden das AdL mit der Einführung von Tagesschulen und Tagesstrukturen auch erarbeitet und setzen es im Alltag um. Aufgrund dieser Entwicklung finden seit dem letzten Schuljahr gemeinsame Weiterbildungstage mit dem Schwerpunkt AdL statt. Die gemeinsame theoretische Auseinandersetzung und der Austausch mit den anderen Schulen sind für alle Beteiligten sehr wertvoll, interessant und lehrreich. Zu AdL-Weiterbildung werden sich die Lehrpersonen auch in den kommenden zwei Jahren regelmässig treffen.

Verabschiedung

Am Ende des Schuljahres 2012/2013 haben wir uns im Team von Bernhard



Frick, Verena Trauner und Rebecca Wolf verabschiedet. Bernhard Frick hat sich nach zwanzig Dienstjahren als Mittelstufenlehrer an unserer Schule für die Frühpension entschieden. Er hat die Primarschule Planken als Schulleiter über viele Jahre geprägt und aktiv mitgestaltet. Auch nach seinem Ausscheiden aus der Schulleitung hat sich Bernhard Frick immer für die Schülerinnen und Schüler und ihren Lernerfolg sowie ihre persönliche Entwicklung eingesetzt und sie bestmöglich auf den Übertritt in die Sekundarschule vorbereitet.

Wir, das Lehrerteam der Kleinschule Planken bedanken uns für die wertvolle und professionelle Zusammenarbeit und wünschen für die Zukunft das Allerbeste.

Verabschiedung von Bernhard Frick.

Abschied von der Primarschule: Konstantin Marxer, Tobias Beck, Noah Breuss und Janosch Söllner (hintere Reihe v.l.), Lisa Peschke, Sarah Wilke und Ryan Mikus (vordere Reihe v.l.).



Neuanstellung

Im neuen Schuljahr 2013/2014 haben Carina Köppel in der Basisstufe und Mirjam Posch in der Mittelstufe ihre Tätigkeit als Klassenlehrpersonen begonnen. Carina Köppel hat vor fünf Jahren im Kindergarten Schaanwald eine Mutterschaftsvertretung übernommen und anschliessend im Kindergarten Kriessern gearbeitet. Mirjam Posch sammelte bisher an verschiedenen Primarschulen in Liechtenstein Unterrichtserfahrung und arbeitete im letzten Schuljahr als Integrationslehrerin an der Oberschule Triesen.

Verabschiedung der Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse

Tobias Beck, Noah Breuss, Konstantin Marxer, Ryan Mikus, Lisa Peschke, Janosch Söllner und Sarah Wilke haben sich von

der Primarschule verabschiedet und besuchen nun die weiterführenden Schulen in Schaan und Vaduz.

Im Schuljahr 2012/2013 besuchten insgesamt 42 Kinder die Primarschule Planken. 26 Schülerinnen und Schüler in der Basisstufe und 16 in der Mittelstufe. Davon waren fünf Kinder SchulePlus-Kinder.

Zivilstandsmeldungen

Hochzeiten

20. August 2013

Elke Gantner und Ralf Kaiser

20. September 2013

**Silke Fleischhacker und
Thomas Heeb**

80. Geburtstage



11. März 2013

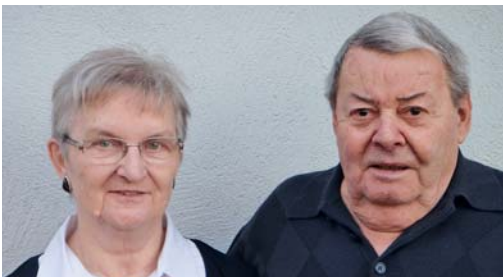
Erika Miescher



8. April 2013

Paula Beck

Goldene Hochzeiten



25. Mai 2013

Irene und Wilfried Gantner



9. November 2013

Marlis und Hans Thaler

Todesfälle



28. Mai 2013

Thomas Oehry



27. Juli 2013

Stefan Gantner



20. November 2013

Margarethe Mark

Jubiläen und Statistik

Dienstjubiläen



30 Jahre
Walter Engler
Werkhofmitarbeiter



10 Jahre
Michael Beck
Forst, Wasser, Alp



Jonas Lübbig, Thomas Weirather, Gemeindevorsteher Rainer Beck,
Alexandra Uehle und Lukas Hermann (v.l.).

Jungbürgerinnen und Jungbürger

Lukas Hermann, Jonas Lübbig, Alexandra Uehle und Thomas Weirather wurden zusammen mit ihren Jahrgängerinnen und Jahrgängern aus den anderen Gemeinden traditionsgemäss vom Erbprinzenpaar auf Schloss Vaduz empfangen. Wie bereits in den vergangenen Jahren fand die gemeindeinterne Feier zu Ehren der Volljährigkeit gemeinsam mit den Unterländer Gemeinden Gamprin, Schellenberg und Ruggell statt.

Statistik Wohnbevölkerung

Wohnbevölkerung per 31. Dezember	2013	2012	2011	2010	2009	2008
Gemeindebürger	126	131	129	134	138	139
Liechtensteiner	192	195	194	185	180	178
Ausländer	105	105	103	106	107	103
Gesamtbevölkerung	423	431	426	425	425	420

Kontakte Gemeindeverwaltung

Gemeindevorsteherung

Rainer Beck
Dorfstrasse 58
9498 Planken
T +423 375 81 01
F +423 375 81 09
M +423 792 81 01
rainer.beck@planken.li

Gemeindesekretariat

Brigitte Schaedler
Dorfstrasse 58
9498 Planken
T +423 375 81 00
F +423 375 81 09
brigitte.schaedler@planken.li

Einwohnerkontrolle, Gemeinde- und Steuerkasse

Julia Walser
Dorfstrasse 58
9498 Planken
T +423 375 81 02
F +423 375 81 09
julia.walser@planken.li

Gemeindebauverwaltung

Thomas Meier
Dorfstrasse 58
9498 Planken
T +423 375 81 03
F +423 375 81 09
M +423 792 81 03
thomas.meier@planken.li

Werkbetrieb

Walter Gantner, Werkmeister
Walter Engler, Werkhofmitarbeiter
Oberplanknerstrasse 4
9498 Planken
T +423 375 81 06
F +423 370 29 06
M +423 792 81 02
walter.gantner@planken.li

Wasserversorgung, Forstbetrieb, Alpvogt

Michael Beck
Oberplanknerstrasse 4
9498 Planken
T +423 375 81 07
F +423 370 29 06
M +423 792 81 04
michael.beck@planken.li

Hauswartung

Dreischwesternhaus

Susanne Jehle-Lübbig
Dorfstrasse 58
9498 Planken
T +423 373 38 88
M +41 79 637 55 65

Hauswartung Schulzentrum

Walter Schierscher
Dorfstrasse 100
9498 Planken
T +423 373 94 94
M +423 792 81 05

Mesmerin

Lynne Haas
Dorfstrasse 58
9498 Planken
M +41 78 824 96 20

Jugendtreff Zuber

Herbert Wilscher, Jugendleiter
Dorfstrasse 96
9498 Planken
M +423 792 81 06

Gemeinde Planken

Dorfstrasse 58

9498 Planken

Fürstentum Liechtenstein

T +423 375 81 00

F +423 375 81 09

gemeinde@planken.li

www.planken.li